

# Audiophiles Exponat

Der britische Hersteller Exposure ist vor allem für seine spartanischen, aber überlegen klingenden Verstärker bekannt. Da kommt der integrierte 2510 – mittig im vorhandenen Portfolio positioniert – gerade recht, um ihm mal genauer auf den Zahn zu fühlen.

*Tom Frantzen*

**D**er neue Exposure-Vollverstärker gibt uns zudem Gelegenheit, ein wenig aus den Arbeitsabläufen unserer Testredaktion zu offenbaren, denn sämtliche Vollverstärker der britischen Marke sind an ihren Preispunkten besonders musikalische, dynamische Prachtkerle, die wir gerne zu vergleichenden Bewertungen heranziehen. Das gilt für den 1010, den 2010, aber ganz besonders für den 3010 S2D Integrated Amplifier, der als eines der absoluten Ankergeräte in unserem Testfuhrpark gelten muss. Natürlich müssen wir, um mit jeweils mindestens zwei Testern seriöse Bewertungen unter reproduzierbaren Bedingungen in den STEREO-Hörräumen durchführen zu können, auf

vorhandene und bereits getestete Komponenten zurückgreifen. Der 3010 von Exposure ist seit Jahren ein solches, weil besonders bemerkenswertes „Ankergerät“. Da verwundert es wohl kaum, wenn sich unsere Ohren automatisch aufrichten, wenn Exposure einen Nachfolger des 2010 S2D kürt und diesen näher an den 3010 S2D heranrückt.

Tatsächlich liegt der brandneue 2510 Int mit 1.749 Euro preislich ziemlich exakt zwischen dem noch erhältlichen 2010 S2D (1.249 Euro) und dem 3010 S2D (2.200 Euro).

## Höhere Ziele

Der Vertrieb bat uns ausdrücklich, den neuen Verstärker nicht zu unterschätzen



## GEBER

Die Fernbedienung ist praxisgerecht gemacht, die meistgenutzte Lautstärkelfunktion deutlich abgesetzt.

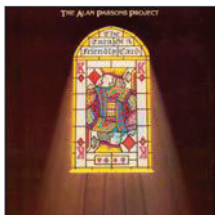


**Phono, Tape, Pre-Outs, der Exposure hat eigentlich alles, was man braucht. Lautsprecherkabel müssen (Hohl-) Bananas vorweisen.**



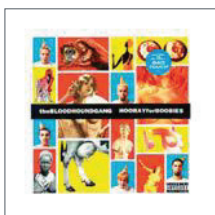
**DAMIT HABEN WIR GEHÖRT**

**Alan Parsons: The Turn Of A Friendly Card**



Eines der besten Konzeptalben des Tonmeisters, der im Studio die Beatles und Pink Floyd betreute, bevor er mit Eric Woolfson sein eigenes Musik-„Project“ ins Leben rief – ein vielseitiges Klangfeuerwerk.

**Bloodhound Gang: Hooray For Boobies**



Nicht ganz jugendfreies, dafür aber spaßiges Album der derben Funk-Metal-Hip-Hop-Band, dessen Auskoppelung „Along Comes Mary“ dafür sorgen könnte, dass Sie ihre Nachbarn näher kennenlernen.

und sogar eher mit dem größeren als dem kleineren Bruder zu vergleichen, da sie nicht in direkter Nachfolge zu sehen seien. Beim Schaltungsaufbau blieb Exposure den bewährten Tugenden treu und setzt auf kurze Signalwege, diskreten Aufbau mit hochwertigen Bauteilen, eine potente Stromversorgung mit üppigem Ringkerntransformator sowie die charakteristische Kaskodenschaltung mit hochklassigen, selbststredend bipolaren Leistungstransistoren von Sanken oder Toshiba – lehrbuchmäßig, wobei die Kaskodenschaltung „nebenbei“ für hohe Bandbreite, Betriebssicherheit und verringerte hochfrequente Rückwirkung vom Ausgang auf den Eingang sorgt.

Im Grunde genommen ist dieser Vollverstärker eine klangoptimierte Endstufe von 2 x 75 Watt Leistung an 8 und 110 an 4 Ohm – gemessen haben wir tatsächlich 76 und 112 Watt – kombiniert mit einer passiven Hochpegelvorstufe. Das Konzept trägt dazu bei, dass der gesamte Energienachschub der Leistungsstufe, also dem Stromverstärker zugute kommt. Im Gegensatz zum 2010 S2D ist hier allerdings die Phonovorstufe bereits an Bord und keine Option, was den Aufpreis

schon wieder etwas relativiert. Die Phonostufe ist erwartungsgemäß rein für MM-Tonabnehmer ausgelegt und erweist sich als relativ rauscharmer, lebendig und überzeugend aufspielender Knaller, der es mit etlichen (kleinen bis mittleren) Stand-alone-Phonostufen aufnehmen kann. Das ist alles andere als ein Alibi-Feature!

Die „Endstufe mit Poti“ passt ohnehin gut zur Exposure-Philosophie, die alle Vollverstärker (bis auf die Midi-Geräte) gleich aussehen lässt: Hauptschalter, Quellenwahl, Lautstärke. Das war es auch schon. Kein Display, keine Klangregler, Filter, nicht einmal ein Kopfhörerausgang. Erst recht kein anderes „Gedöns“.

**Prima Übertragungswerte**

Messtechnisch gibt es nichts zu beanstanden: Kurzzeitige Reserven gibt es mit fast 150 Watt Impulsleistung satt, die Verzerrungs- und Rauschwerte sind hervorragend. Dass der Intermodulationswert bei fast Vollaussteuerung doch noch anschwillt und der Gleichlauf des Potis „nur“ 1 dB beträgt, ist völlig unkritisch. Lebendiges Temperament, musikalischer Fluss und Spielfreude,



**Auch innen puristisch: Für Druck sorgt u. a. der üppige Ringkerntrafo.**



das sind die Termini, die einem beim Hören des – und eigentlich jedes – Exposure-Verstärkers unweigerlich und spontan in den Sinn kommen. Das Klischee vom mitwippenden Fuß ist unvermeidbar, denn es holt den Zuhörer unbewusst ein. Der natürliche, mühelose Vortrag dieser Geräte nimmt einen sogleich ein, fasziniert unterschwellig statt durch aufgesetzte Effekte. Bassimpulse kommen praktisch aus dem Nichts, wozu auch die auffallende Rausch- und Verzerrungsarmut beiträgt, konturiert und kraftvoll. Die gesamte Abbildung ist von ausgeprägter Breite und Tiefe. Wenn Tori Amos in Montreux am Piano sitzt und ein Lied ihrem Vater widmet, erlebt man mit, wie sie sich emotional hineinsteigert. Mich hat dieser Song „Winter“ vor knapp 30 Jahren im Auto „erwischt“, als ich auf meine damalige Freundin wartete. Mit diesem Verstärker und seiner klanglichen Ausdruckskraft ist die Wirkung noch mal potenziert – die des Liedes, nicht der Freundin.

## Neuer Reifegrad

Der klangliche Fortschritt, da muss man dem britischen Ingenieurteam Respekt zollen, ist durchaus beachtlich. Der „Neue“ kommt zum Teil sogar dem 3010 gefährlich nahe, er wirkt sogar mitunter – dies allerdings nur bei genügsamen Lasten/Lautsprechern – eine Spur frecher, ungestümer und damit noch einen Hauch lebendiger. Da das doppelte Gewicht des größeren Exposure mit Stromlieferfähigkeit und damit Impedanzunempfindlichkeit einhergeht, bleibt der auf dem Papier anderthalbmal stärkere 3010 am Ende aber doch souveräner, erwachsener und somit ein gutes Stück weiter vorne, denn er zeigt sich fast lastunabhängig und auch bei hohen Pegeln völlig unbeeindruckt, selbst wenn ihn ein Lautsprecher mit Impedanzkapriolen eigentlich fordern müsste.

Der ältere 2010 dagegen bleibt übrigens auch ein sehr guter Verstärker fürs Geld, wird aber vom Newcomer ganz klar abgehängt. Gut vier Jahrzehnte Erfahrung im Verstärkerbau machen sich einmal mehr bemerkbar. Unter 2.000 Euro gibt es aufgrund des vorsätzlich puristischen Ansatzes sicherlich luxuriöser ausgestattete Schaltzentralen, aber aus rein klanglicher Sicht ist das Angebot ebenbürtiger Maschinen doch extrem überschaubar. Eine klare Empfehlung! ■

## Exposure 2510 Integrated

**Preis:** um 1750 €

**Maße:** 44 x 10 x 33 cm (BxHxT)

**Garantie:** 2 Jahre

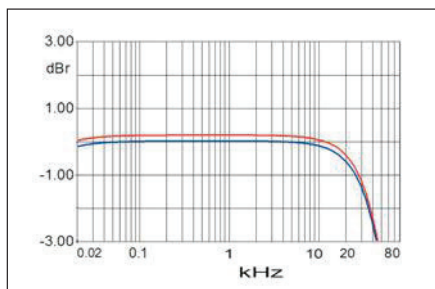
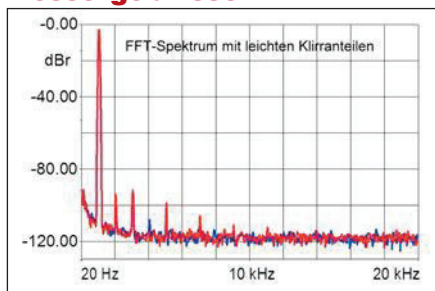
**Kontakt:** High Fidelity-Studio

Tel.: +49 821 37250

www.high-fidelity-studio.de

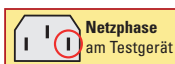
Puristischer, rein auf temperamentvoll-lebendigen Klang gezüchteter Vollverstärker, der eigentlich eher Endstufe mit Pegelsteller ist. Der Exposure klingt dabei fast so gut wie der größere Bruder 3010 – überzeugende Vorstellung!

### Messergebnisse



<b>Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)</b>	76 W/112 W
<b>Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax</b>	0,01 %/0,004 %/0,015 %
<b>Interm. 50mW/5W/1dB Pmax</b>	0,015 %/0,003 %/1,8 %
<b>Rauschabstand bei 50mW/ 5W</b>	77 dB/94 dB
<b>Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)</b>	68 dB(A)
<b>Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)</b>	133/132/93
<b>Obere Grenzfrequenz (-3dB/4Ohm)</b>	43 kHz
<b>Gleichlauffehler Volume bei -60dB</b>	<1 dB
<b>Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)</b>	/11,3 W

### Labor-Kommentar



Praxisgerechte Leistung, sehr geringe Verzerrungs- und Rauschwerte. Dämpfungsfaktor sowie Breitbandigkeit sind prima.

### Ausstattung

Fernbedienung, Phono MM, Tape, Vorstufenausgänge, vier Hochpegeleingänge plus AV-(Endstufen)-Eingang; Anschlüsse für ein Paar Lautsprecher (nur Bananas); keine Kopfhörerbuchse.

**STEREO - TEST**

KLANG-NIVEAU	78%
PREIS/LEISTUNG	
EXZELLENT	

## TEST-GERÄTE

**CD-Spieler:**

T+A MP 2000R

**Vollverstärker:**

Exposure

3010 S2D Int

**Vorverstärker:**

Accustic Arts

Tube-Preamp II Mk2

**Endverstärker:**

Accustic Arts

Amp II Mk4

**Lautsprecher:**

DALI Epicon 6

**Kabel:**

Audioquest;

HMS; Supra